



StippVisiten Spezial

Denkmäler im Kreis Herford

mit dem Fahrrad erkunden

RÖDINGHAUSEN

Herausgeber: Kreis Herford

TEUTO
KREIS HERFORD



»Zur Denkmalpflege im weiteren Sinn gehört jeder, der für unsere Denkmäler ein Herz hat und je nach Gelegenheit für ihre Erhaltung tätig ist.«

Georg Dehio, 1905



Detaillierte Beschreibungen zu den einzelnen Denkmälern finden Sie im StippvisitenSpezial-Heft „Denkmäler im Kreis Herford: Bünde – Rödinghausen – Spenge“ (im Folgenden nur noch Heft genannt) auf der in diesem Flyer bei jeder Station angegebenen Seite.

Denkmäler im Kreis Herford - mit dem Fahrrad erkunden!

StippVisiten laden ein

Über 2500 Denkmäler gibt es im Kreis Herford und viele davon lassen sich bequem per Fahrrad anfahren und besichtigen. Kreisheimatverein und Denkmalbehörde haben für jede Kommune 10 besonders prägnante Denkmäler ausgewählt. In drei neuen Heften werden diese zusammen mit weiteren Besonderheiten in der Nähe ausführlich vorgestellt. Um die ausgesuchten Denkmäler mit dem Rad entdecken zu können, hat die Biologische Station Ravensberg für jede Kommune im Kreisgebiet einen speziellen Denkmal-Rundkurs entwickelt.

Viele der Denkmäler, die wie Perlen an der Kette entlang des Weges liegen, verbinden die Geschichte der Landschaft mit den Geschicken der Menschen. Gerade mit dem Fahrrad lässt sich diese jahrhundertelange Beziehung bei alten Gutshöfen, Glocken oder Grenzsteinen besonders gut erleben.

Dieser Flyer stellt Ihnen die Fahrradroute zu den Denkmälern in Rödinghausen vor. Start und Ziel ist der Bahnhof in Bruchmühlen. Natürlich ist es auch möglich, von jedem anderen Ort auf der Route zu starten. Detailliertes Kartenmaterial hilft Ihnen bei der Orientierung. Zu jedem Denkmal gibt es eine kurze Information.

Ausführliche Beschreibungen zu allen Denkmälern finden Sie im StippvisitenSpezial-Heft „Denkmäler im Kreis Herford: Bünde – Rödinghausen – Spenge“.

Tipp

Lassen Sie sich bei Ihrer Tour vom Mobiltelefon oder Navigations-Gerät leiten! So finden Sie zuverlässig Ihren Weg und können sich entspannt auf Landschaft und Denkmäler konzentrieren. Die dazu nötige GPX-Datei der Denkmal-Fahrradroute Bünde können Sie kostenlos von unserer Homepage www.fahr-im-kreis.de herunterladen.

Die Denkmal-Route Rödinghausen

Start/Ziel: Bahnhof in Bruchmühlen (Mellerstraße 1, 49324 Melle-Bruchmühlen)

Länge: 33 km (unbeschildert)

Kurzcharakteristik

- abwechslungsreicher Rundkurs durch hauptsächlich ländliche und bergige Bereiche für Radler mit guter Kondition
- Routenführung hauptsächlich auf befestigten Rad- oder Wirtschaftswegen und asphaltierten Nebenstraßen mit nur punktueller Autoverkehrsbelastung, streckenweise Waldwege
- teilweise bergige Tour mit einigen Steigungen – wegen des langen Anstiegs zum Nonnenstein anspruchsvoller Schwierigkeitsgrad

Stationen

1. Torbogenhaus Bruchmühlen (*Allee 14, 49328 Melle-Bruchmühlen*)
2. Alte Post (*Meller Straße 2*)
3. Eiche und NaturRoute (*Nahe der Westkilverstraße 51*)
4. Historischer Grenzstein No. 418 (*Mühlenstraße 5*)
5. 200-jährige Eiche (*Westkilverstraße / Sachsenweg*)
6. Haus Kilver (*Westkilverstraße 19*)
7. Oberste Heermeier (*Heerstraße 81*)
8. Fachwerk-Kötterhaus (*Heerstraße 75*)
9. Glocke mit Geschichte (*Kapellenstraße*)
10. Bartholomäuskirche (*Alte Dorfstraße 33*)
11. Hof Oberwahrenbrock – Altenteiler (*Kirchweg 15+16*)
12. Hof Oberwahrenbrock – Hauptgebäude (*Kirchweg 15+16*)
13. Naturerlebnis Wiehengebirge (*Parkplatz Kirchweg 11/16*)
14. Bauerncafé „Zum alten Wrangel“ (*Alte Dorfstraße 35*)
15. Nonnenstein (*Kammweg*)
16. Bismarck-Feuersäule (*Kammweg*)
17. Bauerschaftsglocke Stukenhöfen (*Stukenhöfener Straße 9*)
18. Eisenbahnbrücke „Neue Mühle“ (*Neue Mühle 7*)
19. Rilke-Gedenkstein (*Schluchtenweg / Klosteracker*)
20. Bauerschaftsglocke Dono (*Donoer Straße 33*)

Weitere Besonderheiten unterwegs

- Naturschutzgebiet Kilverbachtal (Bruchmühlen)
- Mehrgenerationenpark (Rödinghausen-Ortsmitte)
- Häcker Wiehenstadion (Schwenningdorf)
- Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald – Wiehengebirge
- Naturschutzgebiet Auebachtal (Bieren)
- Gut Böckel (Bieren)
- Voßholz (Bieren)

Essen & Trinken

- a) Gastronomiebetriebe im Zentrum von Bruchmühlen
- b) Brüngers Land-Wirtschaft (Westkilver)
- c) Oma's Teestube (Rödinghausen-Ortsmitte)
- d) Gasthof zum Nonnenstein (Rödinghausen-Ortsmitte)
- e) Sportschlounge am Wiehen (Häcker Wiehenstadion, Schwenningdorf)
- f) Sportlerheim „An den Fichten“ (Ostkilver)

1 Torbogenhaus Bruchmühlen

(Nachbau, Heft Seite 35)



Die alte Wasserburg Bruchmühlen – erstmals 1322 als Rittergut erwähnt - ist bis auf wenige Reste verschwunden. Der Name bezieht sich auf eine Mühle im Bruch („Brokemole“). Das sogenannte „Torbogenhaus“ wurde 1992 im alten Stil des Torhauses nachgebaut. Es wird als Dorfgemeinschaftshaus genutzt.

Allee 14 in Melle-Bruchmühlen

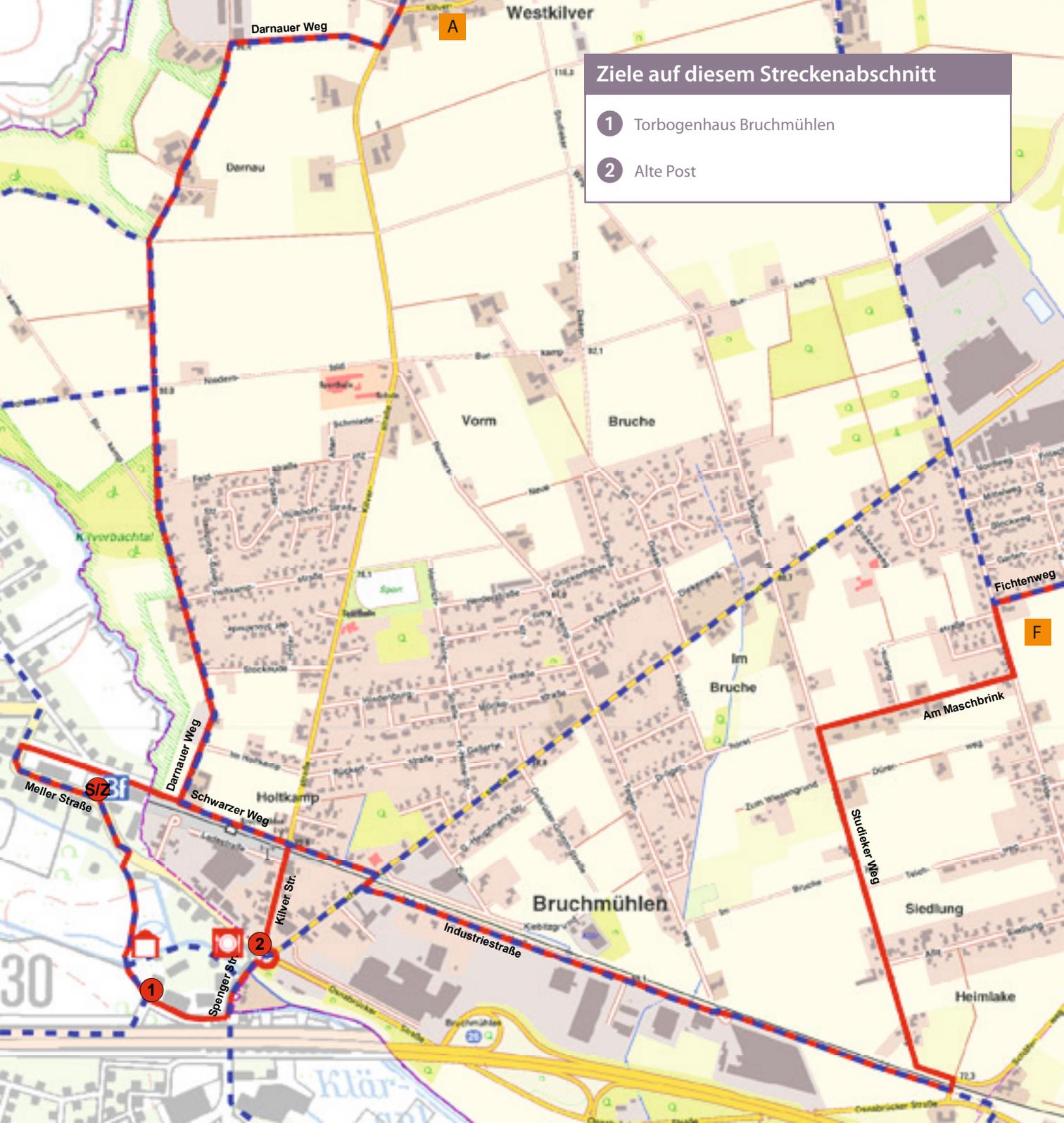
2 Alte Post

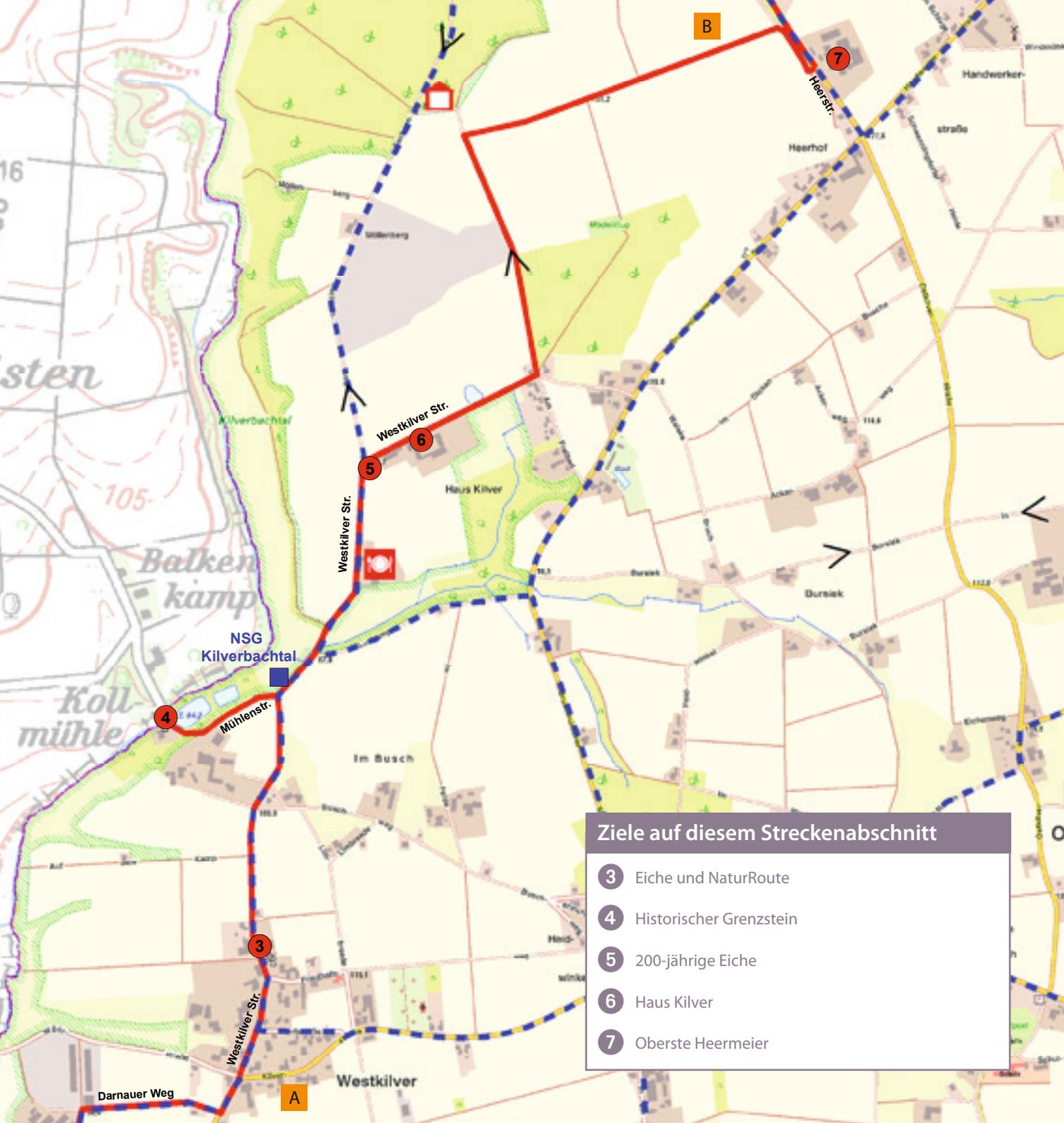
(Baudenkmal, Heft Seite 34–35)



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 1 Torbogenhaus Bruchmühlen
- 2 Alte Post





Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 3 Eiche und NaturRoute
- 4 Historischer Grenzstein
- 5 200-jährige Eiche
- 6 Haus Kilver
- 7 Oberste Heermeier



dem Donner- und Gewittergott Donar geweiht. Unsere Vorfahren glaubten, der Blitz würde besonders häufig in Eichen einschlagen und diese beschützten dann die Häuser bei Gewittern. Der Volksmund gibt dazu den (falschen!) Ratschlag bei Gewittern »Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen!«.

Ecke Westkilverstraße/Sachsenweg
in Rödinghausen-Westkilver

6 Haus Kilver

(Baudenkmal, Heft Seite 44–45)



Haus Kilver wurde schon 851 das erste Mal erwähnt und ist damit der älteste schriftlich belegte Siedlungskern von Rödinghausen. Ein Wassergraben erinnert daran, dass Haus Kilver ursprünglich eine Wasserburg war. Das heutige Äußere des zweiflügeligen Renaissance-Herrenhauses mit Brücke, Torweg und Eckturm geht auf das Jahr 1605 zurück. Der In-



nenhof wird durch Wohngebäude und mehrere Wirtschaftsgebäude im westfälischen Fachwerkstil gebildet. Das ehemalige Dreschhaus besitzt sogar einen Uhrenturm.



Westkilverstraße 19 in Rödinghausen-Westkilver, das Haus wird privat genutzt und ist nicht von innen zu besichtigen

7 Oberste Heermeier

(Baudenkmal, Heft Seite 47)

Der große Vierständerhof „Oberste Heermeier“ ist ein prächtiges Fachwerkgebäude. Das Haupthaus wurde 1855 von Friedrich Wilhelm Heermeyer errichtet, das Nebenhaus entstand 1861. Im Zuge einer Erbteilung wurde der ursprünglich große Fachwerkhof in den obersten und den niedersten Hof aufgeteilt.

Heerstraße 81 in Rödinghausen-Schwenningdorf, das Haus wird privat genutzt und ist nicht von innen zu besichtigen



8 Fachwerk-Kötterhaus

(Baudenkm., Heft Seite 46–47)



Das Fachwerk-Kötterhaus gehörte zu dem „Niedersten Heermeier“ und wurde ca. 1830 erbaut. In einem Kotten lebten meist Bauern mit einer Dienstverpflichtung gegenüber dem größeren, unabhängigen Hof. Sie besaßen nur wenig oder kein eigenes Land und hatten jährlich kündbare Verträge, die aber oft über Generationen hinweg verlängert wurden. In den Kotten wurde hart gearbeitet - Spinnräder und Zigarrenpressen mussten die karge Landwirtschaft aufbessern helfen. Dieses schöne Fachwerkhaus wurde wie viele andere Kotten zu Wohnzwecken renoviert und umgebaut.

Heerstraße 75 in Rödinghausen-Schwenningdorf, das Haus wird privat genutzt und ist nicht von innen zu besichtigen

9 Glocke mit Geschichte

(historische Glocke, Heft Seite 41)

In der Kapellenstraße im Ortskern Rödinghausens steht am Standort der früheren katholischen Kapelle eine Glocke, die eine lange Geschichte hat. Sie wurde 1777 im schlesischen Oepeln gegossen und im Zweiten Weltkrieg nach Hamburg verschleppt. Sie sollte eingeschmolzen werden, das Kriegsende bewahrte sie davor. Die Glocke gelangte auf einen Sammelplatz, einen „Glockenfriedhof“ und von da in den Kreis Herford. Von 1953 bis 1985 läutete sie im Turm der alten St.-Michaels-Kirche in Bünde-Holsen. Dann zog sie als Bauernschaftsglocke und Glocke für die katholische Kapelle nach Rödinghausen. Die katholische Kapelle bestand bis 2014 und dient heute als Bestattungshaus.



Kapellenstraße in Rödinghausen-Ortsmitte

10 Bartholomäuskirche

(Baudenkm., Heft Seite 48–49)





Die heute evangelisch-lutherische Bartholomäuskirche erlebte eine wechselvolle Baugeschichte, die heute noch an den Gebäudeteilen ablesbar ist. Die ältesten Teile des ursprünglich romanischen Baus stammen aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Im 16. Jahrhundert wurde die Kirche im Stil der Gotik umgebaut. Erst am Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Querhausarme angefügt. In der Kirche befinden sich viele Sehenswürdigkeiten und Schätze der Kirchenkunst. Ein Holzschnitzaltar und zwölf Apostelfiguren aus dem Jahr 1520 sind die wertvollsten. Zum Besitz der Kirche gehört ebenfalls eine seltene Bibel in plattdeutscher Sprache mit zahlreichen Holzschnitten und reich verzierten Initialen.

Alte Dorfstraße 33 in Rödinghausen-Ortsmitte, die Kirche ist geschlossen, bei Interesse wird sie vom Gemeindebüro geöffnet (05746) 8238, Führungen: Herbert Pohler (05746) 431 oder Gerd Frevert (05746) 732

11 Hof Oberwahrenbrock – Altenteiler

(Baudenkmal, Heft Seite 38–39)



Das Fachwerkhaus wurde 1729 errichtet und besteht aus klar voneinander getrennten Wohn- und Wirtschaftsbereichen. Das Haus wurde als Nebenwohnhaus aber auch als Altenteiler genutzt. Als solches werden separate Gebäude (oder -teile) für das alte bäuerliche Ehepaar auf größeren Höfen bezeichnet. Hierhin zogen sie um, wenn der junge Hoferbe mit seiner Frau den Hof übernahm. Im Altenteiler hatten sie lebenslanges Wohnrecht und wurden von der Familie des Jungbauern unterstützt. Diese Regelung existiert in abgewandelter Form noch heute.

Kirchweg 15+16 in Rödinghausen-Ortsmitte, das Haus wird privat genutzt und kann nur von außen besichtigt werden, Infos und Führungen: Ilsemarie Oberwahrenbrock (05746) 5881693 oder 8130

12 Hof Oberwahrenbrock – Hauptgebäude

(Baudenkmal, Heft Seite 36–37)

Der Hof wurde erstmals 1556 urkundlich erwähnt. Seine Lage am Kirchplatz macht deutlich, dass hier einflussreiche Großbauern lebten. Das 1816 errichtete große Hofgebäude ist mit seinen Verzierungen eines der eindrucksvollsten Vierständlerhallenhäuser in Rödinghausen. Es wurde nach einem Brand 1985 neu aufgebaut.



Kirchweg 15+16 in Rödinghausen-Ortsmitte, das Haus wird privat genutzt und kann nur von außen besichtigt werden, Infos und Führungen: Ilsemarie Oberwahrenbrock (05746) 5881693 oder 8130



Detailkarte



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 8 Fachwerk-Kötterhaus
- 9 Glocke mit Geschichte
- 10 Bartholomäuskirche
- 11 Hof Oberwarenbrock - Altenteiler
- 12 Hof Oberwarenbrock - Hauptgebäude
- 13 Naturerlebnis Wiehengebirge
- 14 Bauerncafé „Zum alten Wrangel“
- 15 Nonnenstein
- 16 Bismarck-Feuersäule

B

C

Schwenning-

13 Naturerlebnis Wiehengebirge

(Naturpfad, Heft Seite 39)



Direkt neben Hof Oberwahrenbrock beginnt der 8,5 km lange Pfad „Naturerlebnis Wiehengebirge“ mit seinen drei gut beschilderten Wegeschleifen. Er bietet eine gelungene Mischung aus Naturerlebnis, Sinneserfahrung und Wissensvermittlung. Er vermittelt spannende Erkenntnisse über die Entstehung von Wiehengebirge und Ravensberger Hügelland sowie deren heutigem Erscheinungsbild. Dazu ermöglicht er die Auseinandersetzung mit dem Lebensraum Wald und seinen vielfältigen Funktionen. Verschiedene Stationen fordern zu spontanen Aktivitäten auf.

Parkplatz Kirchweg 11/16 in Rödinghausen-Ortsmitte

14 Bauerncafé „Zum alten Wrangel“

(Altes Haus mit Geschichte, Heft Seite 49)



Neben der Bartholomäus Kirche befindet sich das Bauerncafé „Zum alten Wrangel“, das 1869 von Wilhelm Breitenbürger eröffnet wurde. Den Namen verdankt es den Kriegserlebnissen seines Besitzers, der 1866 am Böhmischem Krieg teilnahm und vom kommandierenden General Carl Freiherr von Wrangel

gel für seine Tapferkeit mit einer Pfeife beschenkt wurde. Das urige Café ist heute noch ein beliebter Platz zum Einkehren.

Alte Dorfstraße 35 in Rödinghausen-Ortsmitte

15 Nonnenstein – ein Wahrzeichen mit Aussicht

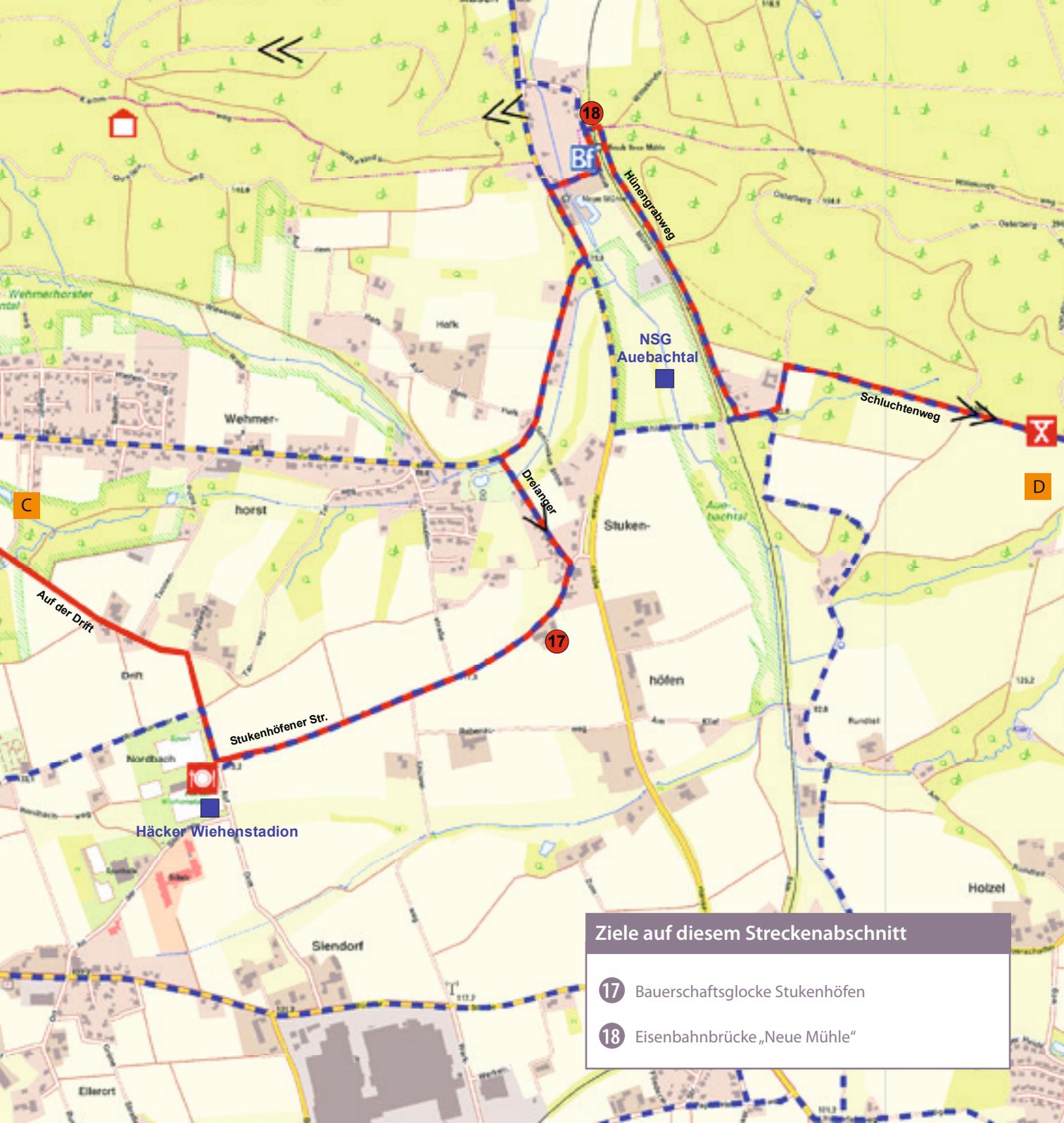
(Baudenkmal, Heft Seite 30–31)



Ein Denkmal wächst mit

Das 1897 als „Kaiser-Wilhelm-Turm“ errichtete Baudenkmal steht auf der höchsten Erhebung des Wiehengebirges im Kreis Herford – in 274 Meter Höhe! Ursprünglich erreichte der Turm aus Bruchsteinmauerwerk nur 9 Meter. Als der Baumbestand allerdings höher als der Turm gewachsen war, wurde er Ende des 20. Jahrhunderts auf seine heutige Höhe von 14 Metern erhöht. Der Aussichtsturm prägt das Wappen der Gemeinde Rödinghausen und kann über eine Treppe bestiegen werden

Kammweg in Rödinghausen-Wiehengebirge, der Aussichtsturm auf dem Nonnenstein ist jederzeit zu besichtigen, Infos und Führungen: Touristik Service Rödinghausen (05746) 948200, www.roedinghausen.de



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 17 Bauerschaftsglocke Stukenhöfen
- 18 Eisenbahnbrücke „Neue Mühle“

16 Bismarck-Feuersäule

(Steinsäule, Heft Seite 31)



Nur 100 Meter vom Aussichtsturm auf dem Nonnenstein entfernt errichteten 1911 von Bismarck begeisterte Bürger aus Rödinghausen die „Bismarck-Feuersäule“. Auf der sechs Meter hohen Steinsäule mit quadratischem Grundriss prangt an der Südseite ein Bismarck-Medaillon.

Kammweg in Rödinghausen-Wiehengebirge

17 Bauerschaftsglocke Stukenhöfen

(Baudenkmal, Heft Seite 40–41)

Seit 1837 befindet sich auf dem Hof Büsemann die Glocke der Bauerschaft Stukenhöfen. 1983 wurde die frühere Holzkonstruktion nachgebaut und 1994 die defekte Eisenhartgussglocke gegen eine neue Bronzeglocke getauscht.

Bauerschaftsglocken waren in der Vergangenheit unentbehrliche Einrichtungen zur Informationsverbreitung in jeder Bauerschaft – einer lockeren Ansiedlung von mehreren Höfen



in direkter Nachbarschaft zum gemeinsam bewirtschafteten Ackerland. Der besseren Sicht und Akustik wegen waren sie auf einer Anhöhe in einem Baum oder in einem eigens dafür errichteten Glockenstuhl aufgehängt. Das Läuten teilte den Arbeitstag ein, rief zu den Mahlzeiten und zu einem kurzen Gebet auf, diente zur Warnung vor Gefahren wie Feuer und Sturm und gab Todesfälle bekannt.

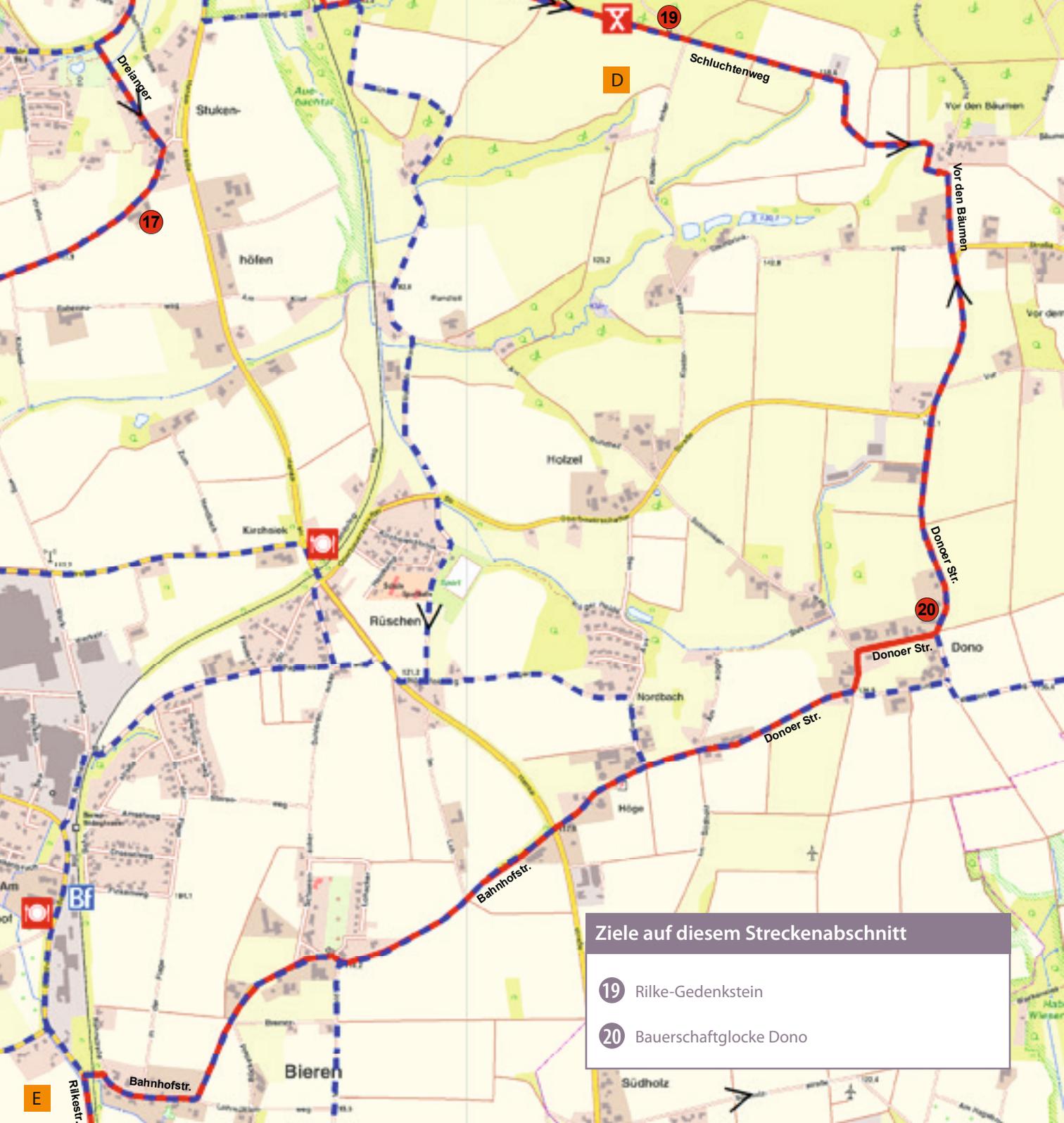
Noch heute läutet die Glocke nach alter Tradition das Wochenende ein und kündigt Beerdigungen an.

Hof Hüsemann, Stukenhöfener Straße 9 in Rödinghausen-Schwenningdorf, die Glocke steht auf einem Privatgrundstück, ist aber trotzdem frei zugänglich und kann jeder Zeit besichtigt werden

18 Eisenbahnbrücke „Neue Mühle“

(Baudenkmal, Heft Seite 42–43)





Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 19 Rilke-Gedenkstein
- 20 Bauerschaftsglocke Dono

Die Eisenbahnbrücke wurde zusammen mit der Bahnstrecke von Bünde über Lübbecke nach Bassum 1899 eingeweiht und überspannt in einem ausladenden Bogen die Bahnlinie bei der Neuen Mühle im Wiehengebirge. Sie wurde aus großen Sandsteinquadern gemauert.

Das Ravensberger Wappen ziert den Schlussstein auf der Südseite und das Wappen des Fürstbistums Minden den auf der Nordseite. Selbst der damals aus gestampftem Erdreich und Stein angelegte Weg über die im Originalzustand befindliche Brücke ist heute noch vollständig erhalten.

Neue Mühle 7 in Rödinghausen-Schwenningdorf

19 Rilke-Gedenkstein

(Gedenkstein, Heft Seite 43)



Der Gedenkstein wurde 1978 zur Erinnerung an den Besuch von Rainer Maria Rilke bei Hertha Koenig auf Gut Bökel aufgestellt, wo der berühmte Lyriker 1917 für einige Wochen lebte.

Der 4.000 kg schwere Findling wurde aus einer Kiesgrube bei Möllenbeck an der Weser geborgen, ist wie ähnliche Steine viel älter als normales regionales Gestein und durch die eiszeitlichen Gletscher aus dem hohen Norden hierher transportiert worden.

Die Inschrift wurde von dem Bündler Bild- und Steinhauer Gustav Klausmeier angebracht.

Schluchtenweg / Klosteracker in Rödinghausen-Bieren



20 Bauerschaftsglocke Dono

(Baudenkmal, Heft Seite 41)

Die Donoer Glocke hängt in einer untypischen Stahlkonstruktion. Der Strommast, vom Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg gestiftet, wurde 1928 zu einem Glockenturm umfunktioniert.

Donoer Straße 33 in Rödinghausen-Bieren, die Glocke steht auf einem Privatgrundstück und ist von der Straße aus gut sichtbar

Durchfahrtskarte zu Start/Ziel



Herausgeber und ©

Kreis Herford
Der Landrat
Amtshausstraße 3
32051 Herford
Tel.: (05221) 13-0
Fax: (05221) 13-1902
www.kreis-herford.de
Infoline Radverkehr (05221) 13 1600
E-Mail: radverkehr@kreis-herford.de

In Zusammenarbeit mit

Kreisheimatverein Herford e.V.

Konzeption

Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.
Am Herrenhaus 27
32278 Kirchlengern
Tel. (05223) 78250
Fax (05223) 78522
E-Mail: info@bshf.de
www.bshf.de
www.fahr-im-kreis.de

Fotos

Frank-Michael Kiel-Steinkamp
Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.

Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW

© Geobasis NRW 2017

Auflage 2017

